

## Logistik mit Vögeln und Bienen

Wie Speditionen ihre Flächen für die Natur aktivieren können – Projekt des Nabu bei Naturata Logistik in Grünsfeld



Eine Infotafel auf dem Betriebsgelände informiert über die Umweltaktivitäten von Naturata (v. l.): Reinhold Hollering (Vorstand Naturata Logistik), Anke Heidemüller (Leiterin des Projekts „Unternehmensnatur“ beim Nabu), Doris Maag (Vorständin Naturata Logistik) und Alois Reinhart (Vorsitzender Naturschutzverein Grünsfeld).



„Schon kleine Flächen entwickeln ein großes Potenzial für die Artenvielfalt“

ANKE HEIDEMÜLLER,  
PROJEKTLEITERIN  
BEIM NABU

Das Speditionsgelände als Nährboden für Vögel, Insekten und andere heimische Tiere – wie das funktioniert, zeigt die Genossenschaft Naturata Logistik in Grünsfeld im Nordosten Baden-Württembergs. „Aktiver Umweltschutz wurde bei uns schon immer gelebt und in die betriebliche Praxis umgesetzt“, erklärt Vorständin Doris Maag gegenüber trans aktuell. Seit diesem Jahr unterstützt das Unternehmen das Projekt „Unternehmensnatur“ des Naturschutzbunds Deutschland (Nabu) in Kooperation mit der Flächenagentur Baden-Württemberg. Das Projekt richtet sich an Unternehmen in ganz Baden-Württemberg, ist jedoch nicht auf Baden-Württemberg beschränkt. Speditionen in anderen Bundesländern können sich mit dem jeweiligen Nabu-Landesverband in Verbindung setzen.

Das Ziel: Auf Unternehmensestrassen sollen Lebensräume für einheimische Pflanzen- und Tierarten entstehen. Besonders für Speditionen ist das Projekt interessant, denn Logistikhallen nehmen viel Platz ein. Die umliegende Fläche bietet Potenzial für Biotope. Und auch ein Logistikgebäude kann sich mit einem grünen Kleid aus Naturfassaden und Dachbegrünung positiv in die Umwelt einfügen.

### Regenwasser versickert

So hat Naturata bereits vor einigen Jahren auf etwa 5.000 Quadratmetern ein Naturbio-

top angelegt. Darauf gibt es eine Streuobstwiese, Sträucher, Bruchstein- und Trockenmauern, ein Insektenhotel sowie Totgehölze. Von Letzteren profitieren viele Vogel- und Insektenarten sowie diverse Kleinsäuger wie der Siebenschläfer. Maag verweist darauf, dass Biotop-Arbeit nicht statisch verläuft, sondern dynamisch. „Das Grundstück entwickelt sich stetig weiter.“

Eine wichtige Rolle spielen versickerungsfähige Flächen. „Dies spart viel Geld, denn für das Regenwasser würden sonst Gebühren für Niederschlagswasser fällig“, erklärt Reinhold Hollering, Vorstand bei Naturata. Er erläutert: „Die Einsparung war eher ein angenehmer Nebeneffekt und nicht ausschlaggebend für unsere Biotop-Arbeit.“

Eine Infotafel auf dem Betriebsgelände informiert über die Umweltaktivitäten von Naturata. Dies ist laut Maag für die Kommunikation nach innen und außen wichtig. Zum einen für die Mitarbeiter zur Identifikation mit der Biotop-Arbeit, zum anderen auch für externe Besucher, zu denen auch Kinder im Rahmen von Ferienprogrammen gehören. Hier dient die Infotafel zur Veranschaulichung.

Eine Spedition muss jedoch nicht unbedingt große Flächen übrig haben, um etwas für die Umwelt zu tun. „Schon kleine Flächen reichen aus“, sagt Anke Heidemüller, Leiterin des Projekts „Unternehmensnatur“ beim Nabu. „Dabei zählt jeder Quadratmeter, weshalb wir Unternehmen mit Flächen in jeder Größenordnung kostenlos beraten.“

Das Umweltministerium Baden-Württemberg fördert das Projekt „Unternehmensnatur“ finanziell, während die Ausführung dem Nabu Baden-Württemberg in Kooperation mit der dortigen Flächenagentur obliegt.

Die Förderung gestaltet sich wie folgt: Die Erstberatung ist kostenlos. Wird eine detaillierte Fachplanung gewünscht, kann dies durch das Projekt bezuschusst werden, die Umsetzung

selbst jedoch nicht. Vielmehr hat das Unternehmen die Kosten dafür selbst zu tragen. Die Spedition kann ein Budget für sich festlegen und auf mehrere Jahre verteilen. Heidemüller verweist zudem auf Maßnahmen, die kostenlos sind, zum Beispiel die Umstellung des Mähens auf längere Intervalle. So kann sich ein Kräuterrasen noch artenreicher entwickeln. Die Entsiegelung von Parkplätzen empfiehlt sich dann, wenn ohnehin eine Sanierung der Bereiche ansteht.

### Nach Förderungen fragen

Der Nabu empfiehlt teilnehmenden Firmen zudem, bei der jeweiligen Gemeinde nachzufragen, ob es weitere Fördermaßnahmen gibt, zum Beispiel Programme für Fassaden- oder Dachbegrünung. Bei Naturata fand die Umsetzung in Zusammenarbeit mit einer lokalen Naturschutzgruppe statt, nämlich dem Naturschutzverein Grünsfeld. Dessen Vorsitzender Alois Reinhart ist ein ausgewiesener Kenner der Flora und Fauna.

Mithilfe von Nabu und Reinhart wurden Flächen für die Einsaat von Wildblumenmischungen geschaffen, Wildobst- und Vogelhecken gepflanzt sowie die Organisation des Mähens verbessert. Diese Aktivitäten sind Teil eines langfristigen Maßnahmenplans, der auf Basis der Beratung durch den Nabu erstellt wurde.

Welche Anforderungen müssen Unternehmen erfüllen, um am Projekt „Unternehmensnatur“ teilzunehmen? „Wir beraten Firmen unabhängig von der Branche oder Größe“, erklärt Heidemüller. „Das Unternehmen wird dazu motiviert, die vorgeschlagenen Ideen umzusetzen, geht aber keinerlei Verpflichtung ein. Wir wollen inspirieren, Wissen vermitteln und zur naturnahen Flächengestaltung anregen.“

Speditionen, die am Projekt „Unternehmensnatur“ teilnehmen

- ### DER UMWELTVERBAND
- Der Nabu wurde 1899 in Stuttgart gegründet als „Bund für Vogelschutz“
  - Präsident ist Jörg-Andreas Krüger (seit 2019)
  - Mehr als 820.000 Mitglieder und Fördernde
  - In etwa 2.000 Orts-, Kreis- und Fachgruppen aktiv

wollen, können sich an Projektleiterin Heidemüller wenden. Interessenten erhalten dann erste Infos und können einen Termin für eine kostenfreie Erstberatung auf ihrem Speditionsgelände vereinbaren. Je nach Flächengröße dauert die Erstberatung drei bis sechs Stunden.

Der Nabu schaut sich gemeinsam mit den Verantwortlichen der Spedition die Flächen an und klärt beispielsweise den Pflegeaufwand. Auch Wünsche wie etwa die Aufwertung von Pausenbereichen für Mitarbeitende werden besprochen. Das Projektteam entwickelt daraus Ideen für die künftige Gestaltung der verschiedenen Bereiche. Im Nachgang zu dem Termin erhalten die Unternehmen ein modulares Maßnahmenkonzept, in dem die besprochenen Vorschläge beschrieben werden.

Das Projekt „Unternehmensnatur“ läuft von März 2021 bis Februar 2023. Für 2022 plant der Nabu, eine Weiterbildung für die Grünflächenpflegerinnen und -pfleger der teilnehmenden Unternehmen einzuführen. Hier möchte der Nabu weiteres Know-how in Sachen naturnaher Gestaltung und Pflege dieser Flächen vermitteln. Der Nabu hat bei diesem Projekt auch das Ziel, in den zwei Jahren der Projektlaufzeit insgesamt 100 Unternehmen zu beraten. Bisher geschah dies bei 20 Unternehmen.

Text: Ralf Lanzinger | Fotos: Lanzinger, Naturata Logistik, Lara Mignat



„Versickerungsfähige Böden sparen viel Geld“

REINHOLD HOLLERING,  
VORSTAND NATURATA  
LOGISTIK

### MEHR IM NETZ



ZUR BILDERGALERIE  
ÜBER DAS PROJEKT:  
eurotransport.de/naturata

### DIE GENOSSENSCHAFT

- Naturata ist eine assoziative Dienstleistungsgenossenschaft
- Gegründet 1979, seit 2003 Logistikdienstleister für die Biobranche; Hauptsitz ist Grünsfeld
- Mitarbeiter: 84, davon 14 Azubis und Praktikanten
- Vorstand: Reinhold Hollering und Doris Maag
- EU-Bio-, Demeter- und EMAS-zertifiziert